

Pressemitteilung

Effizienzsteigerung mit reduziertem Investitionsaufwand:

Bundesförderung ermöglicht VerbraucherInnen mehr Energieeinsparung - auch die Optimierung ihrer Heizungsanlage ist (weiterhin) förderfähig

Trotz aller Bemühungen und Appelle Energie einzusparen, nimmt der weltweite Verbrauch weiter zu. Zu diesem Ergebnis kommt die Energiestudie der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR). Gleichzeitig nehmen damit auch die energiebedingten CO₂-Emissionen zu. Vor diesem Hintergrund ist es umso dringlicher die VerbraucherInnen bei der Reduzierung ihres Energieverbrauchs zu unterstützen.

„Aktuelle Auswertungen, wie die des Berliner Vergleichsportals Verivox zeigen, dass deutsche Haushalte nach wie vor stark von den hohen Energiepreisen betroffen sind. Die Bundesförderung muss daher als dringend notwendiges Instrument für Unternehmen und VerbraucherInnen zur Kostensenkung und Energieeinsparung verstanden werden. Obgleich das mitunter nicht immer leicht zu erschließende Regelwerk noch einiger Erklärungshilfen bedarf“, erläutert Martin Palsa, Senior Vice President und Geschäftsführer von Grundfos Deutschland.

HausbesitzerInnen, VermieterInnen und Unternehmen könnten seit 1. Januar 2024 von der staatlichen Förderung energieeffizienter Maßnahmen profitieren - sofern sie die verschiedenen Möglichkeiten kennen.

Die Förderkulisse sieht grundsätzlich zwei unterschiedliche Förderarten vor:

Option I:

Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)

HEIZUNGSOPTIMIERUNG: Z.B. AUSTAUSCH VON UMWÄLPUMPE, HYDRAULISCHER ABGLEICH, ETC. 	
Förderhöhe	15% (20% mit individuellem Sanierungsfahrplan, iSFP)
Höhe der förderfähigen Kosten (Förderung)	30.000 € pro Wohneinheit (60.000 € mit iSFP)
Höhe der förderfähigen Kosten (Kredit)	120.000 € pro Wohneinheit
Maximale Gebäudegröße	Bis zu 5 Wohneinheiten oder 1.000 m ²
Wer kann die Förderung beantragen?	Private HauseigentümerInnen, MieterInnen, VermieterInnen, Unternehmen, gemeinnützige Organisationen, Kommunen, Contractoren
Wo muss die Förderung beantragt werden?	Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

FördermittellempfängerInnen haben die Wahl zwischen einer Rückerstattung von bis zu 20 Prozent der Kosten für die getroffene Maßnahme mit einem Höchstbetrag von 30.000 Euro pro Wohneinheit (bzw. 120.000 Euro im Falle eines Kredits) oder der Geltendmachung ihrer Kosten in Höhe von 20 Prozent im Rahmen ihrer Einkommenssteuererklärung:

Option II:

Steuerliche Förderung über Einkommensteuererklärung

Neben der Förderung besteht die Möglichkeit, die Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen wie der Heizungsoptimierung von der Einkommensteuer abzusetzen. Eine Kumulierung dieses Steueranreizes mit der BEG-Förderung ist jedoch nicht möglich!



Steuerliche Förderung:

20% der Kosten für die Maßnahme (7% in den ersten beiden Jahren und 6% im dritten Jahr)



Höhe der absetzbaren Kosten:

40.000 € (14.000 € in den ersten beiden Jahren und 12.000 € im dritten Jahr)



Wer?

Nur private HauseigentümerInnen mit einem Haus oder einer Wohnung, die älter als 10 Jahre ist



Wie?

Um die steuerliche Förderung zu erhalten, müssen HauseigentümerInnen die Kosten im Rahmen ihrer Einkommensteuererklärung beim Finanzamt geltend machen und den Nachweis für die durchgeführte Maßnahme einreichen. Energieeffiziente Gebäudesanierungen sind eine eigene Position in der Steuererklärung und zählen nicht zu den "Aufwendungen für Handwerkerleistungen", deren Kosten auf 1.200 € gedeckelt sind.

	JAH 1	JAH 2	JAH 3
Umsetzung der Maßnahme	7% Steuerermäßigung (max. 14.000 €)	7% Steuerermäßigung (max. 14.000 €)	6% Steuerermäßigung (max. 12.000 €)

Quelle: Bundesministerium der Finanzen

Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) ermöglicht es GebäudebesitzerInnen auch kleinere und niedriginvestive Maßnahmen fördern zu lassen: Wie zum Beispiel den Austausch alter Umwälzpumpen oder der hydraulische Abgleich.

Auch mit geringen Investitionen kann eine große Wirkung erzielt werden: Durch den Austausch einer mehr als zehn Jahre alten Umwälzpumpe können bis zu 75 Prozent des Stromverbrauchs für den Pumpenbetrieb eingespart werden. Dies ist besonders wichtig, da Umwälzpumpen nach Gefriergeräten und Wäschetrocknern die drittgrößten Stromverbraucher darstellen. Beim hydraulischen Abgleich liegt das Einsparpotenzial hingegen zwischen fünf und 20 Prozent. Dennoch sind mehr als 80 Prozent der Heizungsanlagen in deutschen Haushalten unzureichend abgeglichen.

Durch diese einfach umsetzbaren Maßnahmen können auch Haushalte und Unternehmen, die sich derzeit keine größere Investition in moderne Heizungsanlagen leisten können, ihre Energieeffizienz langfristig verbessern und von der BEG profitieren.

Über Grundfos

Grundfos leistet Pionierarbeit bei der Lösung der globalen Wasser- und Klimaherausforderungen und verbessert die Lebensqualität der Menschen. Als ein weltweit führendes Unternehmen für Pumpen- und Wassertechnologie stehen wir ein für den Schutz, die Förderung und den respektvollen Umgang mit der Ressource Wasser, indem wir energie- und wassereffiziente Lösungen und Systeme für eine Vielzahl von Anwendungen für die Wasserversorgung, Industrie und Gebäudetechnik anbieten. Erfahren Sie mehr: grundfos.com